

endigte sich, nachdem es eine Stunde finster war. Beide Hauptquartiere waren nicht eine halbe Stunde voneinander entfernt, das meinige in Osdorf. Der Marschall Bernadotte forderte mich zum zweitenmal auf zu kapitulieren. Ich verbat mir ein für allemal die Aufforderung.

Um meinen Plan, die feindlichen Korps soweit als möglich von der Oder zu entfernen und erst dann, wenn ich nicht mehr ausweichen konnte, mich zu schlagen, weiter auszuführen, marschierte ich aus der Gegend von Schwerin nach Gadebusch und Roggendorf. Meine Truppen wurden in der Nacht bei Groß-Salitz, also auf meinem rechten Flügel, beunruhigt. Nach der Elbe in der Gegend von Lauenburg konnte ich mich zwar immer noch wenden, aber die Zeit zum Übersehen hatte ich nicht. Mir blieb also nur der Weg nach Hamburg oder Lübeck, offen oder ich mußte mich den andern Tag schlagen. Meine Truppen — Menschen und Pferde — waren so abgemattet, daß ich von einer Schlacht bei der sechs- oder siebenfachen Überlegenheit des Feindes keinen guten Ausgang erwarten konnte. Der Großherzog von Berg war auf meiner linken Flanke, Marschall Bernadotte in meiner Fronte, Marschall Soult auf dem rechten Flügel. In dieser kritischen Lage entschloß ich mich, auf Lübeck zu marschieren und die Truppen vor der Fronte zu behalten. Hätten die Truppen sich nur gegen Hungersnot gesichert und in etwas erquickt, so konnten sie sich schlagen, wenn auch wegen der Übermacht sehr wenig Wahrscheinlichkeit eines glücklichen Erfolges vorhanden war.

Der Marsch wurde den 5. November glücklich ausgeführt. Die Tore von Lübeck und die Trave von Travemünde bis da, wo sie die dänische Grenze berührt, wurden besetzt. Die Armee war in dieser Position auf ein paar Tage imstande, der größten Übermacht zu widerstehen, wenn ein jeder seine Schuldigkeit tat; die war aber leider nicht der Fall. Der Feind drang den 6. mittags durch das Burgtor von Lübeck, auf welches 16 Kanonen gerichtet waren und das von drei Bataillonen verteidigt wurde, und es gelang ihm dieses Eindringen nur deshalb, weil jene Kanonen wider den Befehl zum Teil zurückgezogen wurden und daher gerade im entscheidenden Augenblicke dem Feinde keinen Schaden mehr zufügten.

Ich führte, als ich dies mir ganz unerwartete Ereignis